

Kleintierpraxis ausschließlich für Katzen

James H. Sokolowski DVM, PhD
*Tierärztlicher
Kommunikationsmanager,
Kal Kan Foods, USA*

Weitreichende demographische Veränderungen in den Vereinigten Staaten haben die Hundehaltung erschwert und dazu geführt, daß Katzen hinsichtlich ihrer Beliebtheit Hunde von der Spitzenposition verdrängt haben. Diese Veränderungen sind wie folgt beschaffen:

- Mehr Menschen bleiben für einen längeren Zeitraum unverheiratet;
- Eine größere Anzahl von Personen lebt in Apartments und Wohnungen;
- Mehr Frauen gehen einer Beschäftigung außerhalb des häuslichen Rahmens nach.

Im Bereich der ausschließlich Katzen vorbehaltenen Praxis leisteten Drs. Barbara Stein und Susan McDonough Pionierarbeit. Dr. Stein gründete ihre später in die Chicago Cat Clinic umbenannte Katzenpraxis im Jahr 1973, und kurz danach eröffnete Dr. McDonough das Cat Hospital of Philadelphia. Dr. Stein erläutert: 'Als ich in einer großen tierärztlichen Praxis für Katzen und

Hunde in Chicago arbeitete, sagten Klienten immer wieder zu mir – "Es sollte wirklich getrennte Wartezimmer für Katzen und Hunde geben"; "Könnten Sie nicht einen Wochentag ausschließlich für die Behandlung von Katzen reservieren?"; "Wäre es nicht möglich, ein Behandlungszimmer nur für Katzen vorzusehen?".'

Dr. McDonough stellte anlässlich ihrer Mitarbeit in einer Kleintierpraxis fest, daß sie dazu tendierte, alle in der Praxis vorgestellten Katzen zu behandeln. 'Selbstverständlich habe ich Hunde behandelt, wenn keine Katzen in die Praxis kamen, aber wir versorgten Katzen immer im selben Untersuchungszimmer. In diesem Raum befanden sich all jene Dinge, die Katzen benötigen, und den Katzenbesitzern wurde wirklich das Gefühl vermittelt, daß ihnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.'



Barbara Stein schloß ihre wissenschaftliche Ausbildung an der Ohio State University ab und ist ehemalige Präsidentin der American Association of Feline Practitioners.



Susan McDonough studierte Veterinärmedizin an der University of Pennsylvania und nahm am Wistar Institute an einem Virologie-Kursus für Graduierte teil.



Überweisung versus Primärversorgung

Da sich das Cat Hospital of Philadelphia nur etwas mehr als einen Kilometer vom Klinikum der veterinärmedizinischen Abteilung der University of Pennsylvania befindet, betont Dr. McDonough, daß ihre Praxis eine Erstversorgung bereitstellt. 'Wir wollen wirklich nicht als ein Ort angesehen werden, zu dem man mit seiner Katze geht, nachdem alle anderen Tierärzte ihre Behandlungsversuche aufgegeben haben. Auch wenn eine ganze Reihe von Fällen an uns überwiesen werden, so sind diese Fälle doch nicht besonders profitabel.' Dr. McDonough hat die Feststellung gemacht, daß viele Katzenhalter bereits 'zu dem Zeitpunkt, zu dem sie uns aufsuchen, so viel Geld ausgegeben haben, wie sie es sich leisten können. Unglücklicherweise sind Katzenkrankheiten, die eine größere Herausforderung darstellen, häufig nur schwer zu diagnostizieren und möglicherweise nicht heilbar. Wenn wir aufgefordert sind, eine weitere ärztliche Ansicht zu äußern, so besteht diese sehr häufig darin, daß wir die Krankheitsursache ausmachen konnten, die als erstes geäußerte Prognose allerdings weiter gültig bleibt, und es am besten sein kann, das Tier einzuschläfern. Wir sind von daher ständig bemüht, Tierhalter davon zu überzeugen, daß wir ihnen dabei behilflich sein werden, ihrer Katze die bestmögliche Versorgung zu geben.'

Dr. Stein vertritt folgende Ansicht: 'Ich habe meine Praxis mit der GrundsatzEinstellung gegründet: Wenn Sie die bestmögliche medizinische Betreuung Ihrer Katze wünschen, dann ist dies einer der besten Orte, sie auch zu erhalten – wohlgemerkt nicht der einzige Ort, auch wenn wir die einzige, ausschließlich Katzen vorbehaltene Praxis in ganz Chicago sind.' Die Chicago Cat Clinic liegt mindestens drei Fahrstunden von den veterinärmedizinischen Universitätskliniken in Wisconsin und Illinois entfernt. Wenigstens 20% der Patienten wurden von anderen Tierärzten überwiesen, und einige Überweisungen kommen von den Universitäten. 'Für mich stellt die Behandlung von Katzen mit ungewöhnlichen oder schwer erklärbaren Erkrankungen eine intellektuelle Herausforderung dar. Sicherlich haben manche Katzenbesitzer ihr emotionelles und finanzielles Engagement für das Tier bereits erschöpft; die an uns überwiesenen Klienten sind allerdings in der Regel äußerst daran interessiert, dem Problem zumindest bis zum Diagnosestadium auf die Spur zu kommen. Und diese diagnostische Herausforderung stimuliert immer wieder mein Interesse.'

Engagierte Klienten

Möglicherweise wird von einigen die Ansicht vertreten, daß eine ausschließlich für eine Tierart reservierte Praxis einen speziellen und somit finanziell besser gestellten Kreis an Tierhaltern anziehen würde. Dr. Stein wie auch Dr. McDonough haben allerdings völlig andersgeartete Erfahrungen gemacht. Ihren Klienten liegt das Wohl ihrer Tiere sehr stark am Herzen und sie sind äußerst kooperativ. Dr. McDonough stellt fest: 'Da wir uns engagieren und dies auch den Tierhaltern offensichtlich ist, tendieren Klienten, die ihre Katzen als verzichtbar ansehen, dazu, sich nicht besonders wohlzufühlen und die Praxis zu verlassen.' Dr. Stein

teilt diese Einschätzung: 'Es könnte sehr wohl sein, daß Klienten das ihnen am ehesten entsprechende Niveau der tierärztlichen Versorgung suchen.'

Züchterauswahl

Eine begrenzte Anzahl an Züchtern zählt ebenfalls zu den Klienten von Dr. Stein und Dr. McDonough. Da viele Katzenzüchter der Überzeugung sind, quasi selbst Veterinärmediziner zu sein, kommt es leicht zu Konflikten zwischen Tierarzt und Klienten. 'Die Züchter, mit denen wir es zu tun haben, sind wirklich hervorragend, und ich arbeite gerne mit ihnen zusammen und engagiere mich für ihre spezifischen Schwierigkeiten,' erläutert Dr. Stein. 'Wir sind nicht zu einer "Klinik für Katzenzüchter" geworden, da wir sehr strenge Maßstäbe daran anlegen, mit welchen Züchtern wir zusammenarbeiten. Ich mache bereits beim allerersten Praxisbesuch deutlich, daß wir ein gutes Verhältnis aufbauen können, solange meine Rolle als Veterinärmediziner unangetastet bleibt. Leider ist das aber nicht immer der Fall.' Dr. McDonough ist ebenfalls der Ansicht, daß viele Züchter alles andere als ideale Klienten sind. 'Wir begrenzen die Anzahl der Züchter, die wir als Klienten akzeptieren, indem wir unsere Gebührensätze nicht herabsetzen. Die Züchter unter unseren Klienten lassen nichts auf uns kommen, die meisten anderen haben nur harte Worte für uns.'

Kommunikation

Um ihren Klienten am besten zu Diensten zu sein, muß nach Ansicht beider Tierärztinnen für jeden Besuch ausreichend Zeit vorgesehen werden. Im Durchschnitt werden hierfür 20 bis 30 Minuten angesetzt. Dr. McDonough führt aus: 'Wenn Sie in unsere Klinik kommen, dann müssen Sie sich die Zeit nehmen, daß Ihre Katze gründlichst untersucht wird und wir Ihnen erläutern, was unserer Ansicht nach nicht in Ordnung ist.'

Dr. McDonough ist der festen Überzeugung, daß für die erfolgreiche Führung einer Praxis engagierte Mitarbeiter unerlässlich sind. 'Wir sind äußerst stark auf Menschen orientiert. Wir wenden viel Zeit auf, Klienten emotional beizustehen und sie zu trösten. Jeden, der die Gründung einer nur Katzen vorbehaltenen Praxis plant, möchte ich eindringlich darauf hinweisen, daß diese Tätigkeit in gefühlsmäßiger Hinsicht äußerst arbeitsaufwendig ist. Die Zusammenarbeit mit engagierten Klienten erfordert ein erhebliches Maß an Kommunikation. Es ist nicht ungewöhnlich, mit einem Katzenhalter vier- oder fünfmal an einem einzigen Tag zu reden, wenn beispielsweise keine Änderung im Zustand der Katze eingetreten ist und der Klient emotionale Unterstützung benötigt.'

Veterinärmedizinisches Hilfspersonal

In beiden Praxen leistet das veterinärmedizinische Hilfspersonal einen Beitrag zu der gebotenen spezialisierten Versorgung. Unterscheidet sich ihre Rolle in einer ausschließlich Katzen vorbehaltenen Praxis von derjenigen, die diese Mitarbeiter in einer nicht spezialisierten Kleintierpraxis leisten müßten? 'Ich glaube nicht, daß es in praktischer Hinsicht irgendwelche Unterschiede gibt,' sagt Dr. McDonough. 'Wir erwarten von ihnen, daß sie alle jene veterinärmedizinischen Hilfsaufgaben ausüben, die in den Arbeitsbereich ausgebildeter Praxismitarbeiter fallen. Ich wäre sehr erstaunt, wenn jemand daran interessiert wäre, Helfer oder Helferin in einer Tierarztpraxis zu werden, der nicht gut kommunizieren kann, tierlieb ist und gerne mit Menschen umgeht.' Dr. Stein fügt hinzu: 'Auch wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, so ist es doch eine gute Idee, Helferinnen oder Helfer einzustellen, die gerne Katzen mögen – zumindest im gleichen Maß wie Hunde.'

Emotionale Belohnung

Viele Katzenkrankheiten sind unheilbar; ist es da nicht deprimierend, in einer Praxis zu arbeiten, in der ausschließlich Katzen behandelt werden? 'Ganz im Gegenteil!' stellt Dr. McDonough fest. 'Jeden Tag vermitteln wir Menschen so viel Freude, daß es wirklich Spaß macht, in unserer Praxis zu arbeiten. Ein Grund könnte auch darin liegen, daß die Praxis nicht laut ist und von daher nur wenig Streß aufkommt.'

Dr. Stein weist darauf hin, daß es auch in gewisser Weise befriedigend sein kann, Klienten einen negativen Be-



Kleintierpraxis ausschließlich für Katzen

scheid geben zu müssen. 'Viele der an uns überwiesenen Klienten sind "von Pontius zu Pilatus" gelaufen, um herauszufinden, was ihrer Katze fehlt. Selbst wenn wir nun diesen Klienten eine unerfreuliche Antwort geben müssen, so haben wir doch zumindest all der Sorge und Hektik ein Ende bereitet.'

Wird es für die Tierärztinnen jemals langweilig, sich nur mit einer Spezies zu befassen? Niemals.

Haben sie den Eindruck, daß sie angesichts ihrer ausschließlichen Beschäftigung mit Katzen in der Lage sind, eine bessere medizinische Versorgung bereitzustellen? Dr. Stein erwidert, daß es in Chicago und in allen Teilen des Landes viele Kleintierpraxen gibt, die ebenfalls hervorragende Arbeit bei der Behandlung von Katzen leisten.

Warum entscheiden sich Katzenhalter für eine reine Katzenpraxis? 'Unsere Klienten haben das Gefühl, daß wir an ihrer Katze, die ja ein Familienmitglied ist, als Personen und Individuen interessiert sind.' Seit sie ihre Praxis eröffnete, hört Dr. Stein von vielen Klienten: 'Ich glaube nicht, daß mein anderer Tierarzt Katzen mag. Mein Hund bekommt alle Aufmerksamkeit, aber meine Katze läuft nur einfach so mit.' Einige ihrer Klienten erwähnten die Tatsache, daß von ihnen zuvor aufgesuchte Tierärzte die Schnauze ihrer Hunde untersucht und eine Zahnreinigung empfohlen hätten. In die Schnauze ihrer Katzen habe aber noch kein Tierarzt geschaut und eine zahnmedizinische Behandlung angesprochen.

Die Tierärztinnen sind beide der Ansicht, daß Klienten bemüht sind, einen Veterinärmediziner zu finden, der an ihren Katzen interessiert ist und sich die Zeit nimmt, ihnen als Tierhalter Informationen für ihre Versorgung und Pflege zu vermitteln.

Nie wieder Hunde

Dr. Stein hält den Übergang von einer Kleintierpraxis zu einer ausschließlich Katzen vorbehaltenen Praxis für unproblematisch.

Gibt es Probleme im Umgang mit Tierhaltern, die Katzen und Hunde oder vielleicht nur Hunde haben? 'Überhaupt nicht,' antwortet Dr. Stein. 'Klienten sagen ganz offen, daß der Tierarzt, der seine Praxis einige Kilometer nördlich von uns hat, ihre Hunde versorgt und sie ihre Katzen bei uns behandeln lassen; und sie erzählen das gleiche dem anderen Veterinärmediziner, was auch für ihn völlig in Ordnung geht.' 'Das ist sehr häufig so,' fügt Dr. McDonough hinzu, 'wir haben viele Klienten, die gleichzeitig auch Hundehalter sind.'

Wie Dr. Stein erläutert, besteht ein finanzieller Vorteil der Eröffnung einer ausschließlich auf Katzen ausgelegten Praxis darin, daß 'man keine Zwinger braucht und nicht eine Vielzahl unterschiedlich großer Käfige bereithalten muß. Das spart Geld.' Auf der anderen Seite, merkt sie an, 'könnte unsere Praxis, unsere Behandlungs- und Untersuchungsräume, natürlich auch für die Versorgung von Hunden genutzt werden.' Dr. McDonough fügt hinzu: 'Zudem machen wir Einsparungen bei den bereitgehaltenen Medikamenten. Wir haben vielleicht mehr Medikamente aus dem humanmedizinischen Bereich, die teuer sind, aber wir brauchen kein umfassendes Sortiment anderer Hilfsmittel in den verschiedensten Größen!'

Ob es sich nun um die Neueinrichtung oder die Umstellung auf eine reine Katzenpraxis handelt, so betont Dr. Stein ausdrücklich, dies 'muß so durchgeführt werden, daß alle Tiermediziner, egal welche Spezies sie behandeln werden, stolz auf ihre Praxis sein können'.

Wachstum und Marktsättigung

Es gibt keinen ausschließlichen Faktor, der das Wachstumsmuster des Cat Hospital of Philadelphia oder der Chicago Cat Clinic signifikant beeinflusst hätte. In beiden Praxen kann eine stetige Zunahme der Klientenzahl verzeichnet werden. Dr. Stein kann das Wachstum ihrer eignen Praxis mit den Kleintierpraxen zweier Kollegen vergleichen, die ihre Klinik ungefähr zum gleichen Zeitpunkt eröffnet haben. Die Wachstumsrate der Chicago Cat Clinic 'erfolgte sprunghaft im Gegensatz zum typischen linearen Wachstums-



muster der Kleintierpraxen meiner Kollegen. Möglicherweise besteht ein wichtiger Grund darin, daß im Gegensatz zu Hundehaltern viele Katzenhalter mehr als ein Heimtier besitzen.'

Der berufliche Erfolg von Dr. Stein oder Dr. McDonough wurde durch ihre Spezialisierung auf die medizinische Versorgung von Katzen weder eingeschränkt noch gefördert. Zweifelsohne hat die zunehmende Beliebtheit von Katzen und die größere Aufmerksamkeit, die seitens der Tierhalter ihrer Pflege und ihren medizinischen Anforderungen geschenkt wird, mit zum Wachstum ausschließlich Katzen vorbehaltenen Praxen beigetragen.

Bei Eröffnung einer Praxis muß auf jeden Fall die Marktsättigung in Betracht gezogen werden. Als Dr. McDonough und Dr. Stein mit ihrer Arbeit begannen, stellte dies kein Problem dar, da das Konzept völlig neuartig war. Auch wenn die Marktsättigung heute eine unbedingt abzuklärende Fragestellung ist, so gibt es doch sehr wohl noch einen Bedarf für neue, sich auf die medizinische Versorgung von Katzen spezialisierende Praxen. Dr. McDonough erläutert, daß es unterdessen im Einzugsbereich von Philadelphia drei solcher Spezialpraxen gibt. 'Niemand tritt dem anderen auf die Füße.'

Die Standortwahl

Völlig unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Auswahl eines Standortes für ihre jeweilige Praxis haben sich für Dr. Stein wie auch für Dr. McDonough ausgezahlt. Da sich in Philadelphia ein veterinärmedizinisches Klinikum befindet, entschied sich Dr. McDonough dafür, ein Innenstadtviertel auszuwählen, in dem sich eine Katzenpraxis halten konnte. Bevor sie sich für ein Gebäude entschied, fuhr Dr. McDonough durch zahlreiche Viertel und stellte viele Fragen. 'Ich gab vor, eine Wohnung zu suchen, und fragte, ob es Hausbewohnern erlaubt sei, Katzen zu halten. Ich stellte fest, daß ein "Haustierverbot" häufig "keine Hunde" bedeutete.' Was für ihre Kaufentscheidung letztendlich ausschlaggebend war, war das Lebensmittelgeschäft auf der anderen Straßenseite. 'Es gab keine Babykost in den Regalen, eine kleine Auswahl an Hundefutter und ein halbes Ladenregal bis obenhin voll mit vier verschiedenen Katzenfutter-Sorten.'

Die Wahl des Standortes von Dr. Stein's Katzenklinik wurde durch Planungsüberlegungen und die Tatsache bestimmt, daß optimale Anbindung an die Hauptverkehrsstraßen von Chicago gegeben sein sollte. 'Die Klienten nehmen es auf sich, zu uns zu kommen,' stellt Dr. Stein fest, und sie konnte diese Einschätzung anhand der Ergebnisse von zwei Umfragen bestätigen, die nach Praxiseröffnung durchgeführt wurden.

Überlegungen zur Ausgestaltung des Gebäudes

Zunächst waren 25% des Baubudgets für die Chicago Cat Clinic allein für die Raumklimatisierung reserviert worden. 'Wir nehmen keine Tiere in Pension, haben allerdings eine "Isolierstation" für Katzen mit akuten Infektionskrankheiten. In allen für die Tiere vorgesehenen Räumen wird die Luft kontinuierlich erneuert, es findet keine Umwälzung der Raumluft statt. Das System sorgt dafür, daß in den normalen Krankenstationen 12mal pro Stunde und in der "Isolier-

station" 15mal pro Stunde die gesamte Raumluft erneuert wird. Eine solche Klimaanlage ist in den Sommer- und Wintermonaten äußerst kostspielig, lohnt sich aber in jeder Hinsicht – wir hatten noch niemals Probleme mit Atemwegserkrankungen.' Dr. McDonough ist ebenfalls der Ansicht, daß das Belüftungssystem größte Aufmerksamkeit verdient. Das Cat Hospital of Philadelphia ist wesentlich kleiner, als viele Klienten annehmen. 'Wir lösen das Problem, daß mehr als 65 Käfige in einem relativ kleinen Haus untergebracht sind, dadurch, daß wir viele kleine, gut belüftete Räume haben. Dies wirkt sich auch positiv auf die Verhütung von Ansteckungen aus.'

In den drei Untersuchungsräumen der Klinik in Chicago wurden Sitzbänke für die Klienten vorgesehen und es gibt jeweils einen gesonderten Eingang für Klienten und Tierarzt (es ist also nicht nötig abzuwarten, bis ein Klient den Untersuchungsraum betritt oder verläßt). Die Verglasungen in den Untersuchungsraumtüren reichen bis auf 20 cm über den Boden. 'Wenn also eine Katze frei im Untersuchungsraum herumläuft, sehen wir sie gleich und können dafür sorgen, daß sie uns nicht entwischt.' Eine bauliche Veränderung würde Dr. Stein jedoch sehr gerne vornehmen: die Wandschränke! 'Eigentlich wollte ich, daß die Schränke bis ganz auf den Boden reichen und nicht 30 Zentimeter über dem Fußboden aufhören, damit sich Katzen nicht darunter verstecken können. Es vergeht kein einziger Tag, an dem ich nicht bereue, daß mich der Architekt von meinem ursprünglichen Plan abgebracht hat!'

Beide Praxen wurden mit äußerster Umsicht darauf

ausgelegt, daß Katzen nicht miteinander in Kontakt gelangen können und eine effektive Isolierung von Katzen mit ansteckenden Krankheiten möglich ist. Dr. Stein erläutert: 'Auf unserer "Isolierstation" wird nicht nur die Raumluft 15mal pro Stunde erneuert, sondern darüber hinaus stehen alle Räume unter negativem Druck. Wenn man also den Raum betritt, strömt Luft in ihn hinein – und es kann keine Luft herausgelangen.' In der Chicago Cat Clinic befindet sich die 'Isolierstation' an der Gebäuderückseite, so daß niemand den Raum zu anderen Zwecken als der Versorgung der dort untergebrachten Tiere zu betreten braucht. 'In diesem Zimmer befinden sich nur vier Käfige und ein Obduktionstisch. Zur Entsorgung brauchen Abfälle aus diesem Raum nicht durch andere Klinikräume transportiert zu werden.' Um der Ausbreitung von Infektionen vorzubeugen, sind über die Belüftungseinrichtung hinausgehend gründliches Händewaschen und Käfigreinigung oberstes Gebot. Nach Dr. Stein's Erfahrung müssen in einer Praxis vor allem Maßnahmen ergriffen werden, um die Übertragung von zwei Infektionskrankheiten zu verhüten: Atemwegserkrankungen und Salmonellose. 'Katzen mit Diarrhöe kommen umgehend auf die Isolierstation.'

Wohnzimmer – und nicht Wartezimmer

Im Cat Hospital of Philadelphia 'besteht ein dermaßen geringes Risiko, daß es zu Verunreinigungen kommt, daß wir es uns von der Raumgestaltung her leisten können, die Atmosphäre eines Wohnraums zu schaffen. Unsere Klienten schätzen das sehr. Wir haben Originalgemälde an den Wän-



Oben. Das Wartezimmer in Dr. McDonoughs Katzen-Klinik in Philadelphia.



Links. Wartezimmer in Dr. Steins Praxis in der Katzen-Klinik, Chicago, und unten, eine Außenansicht des Gebäudes.



Kleintierpraxis ausschließlich für Katzen

den, Perserteppiche und qualitativ hochwertige Möbel und Messing-Tischlampen. Der Raum sieht wie das Wartezimmer eines Doktors aus der guten alten Zeit aus.' Und in der Chicago Cat Clinic 'wurden im Laufe der Jahre einige der Einnahmen aus der Praxis in schöne Kunstwerke investiert. Wir haben Teppichböden, und alle Räume sind ansprechend tapeziert. Es geht nicht darum, den Eindruck zu erwecken, als seien dies Wohnräume, aber es sieht wie die Praxis eines Kinderarztes aus: häufig spielen Kinder auf den Teppichböden. In 15 Jahren hat noch niemals eine Katze auf den Boden uriniert.'

Vielfältigste Möglichkeiten

Die Früchte des Erfolgs und eine breitgefächerte Palette an Möglichkeiten – sowohl in persönlicher Hinsicht, als auch im Sinne eines Beitrags zur Veterinärmedizin insgesamt – machen die langen Arbeitstage für beide Tierärztinnen äußerst lohnend. 'Für mich persönlich', sagt Dr. Stein, 'stellt es die größte Befriedigung dar, daß ich die Gelegenheit habe, in einer Art und Weise tierärztlich tätig zu sein, die ich niemals für möglich gehalten hätte. Ich treffe mit Veterinärmedizinern aus allen Teilen der Welt zusammen und kann mir selbst einen Eindruck davon verschaffen, wie sie in ihren Heimatländern in ihren eigenen Praxen arbeiten. Ich hätte mir niemals träumen lassen, daß dies möglich sein würde.'

Weitere Erfahrungen mit Katzen vorbehaltenen Praxen: Kansas City und Paris



Dr. Eliza Sundahl von der Kansas City Cat Clinic ist Präsidentin der American Association of Feline Practitioners.

Dr. Sundahl faßt ihre Einschätzung der ausschließlichen Behandlung von Katzen wie folgt zusammen:

- Klienten erwarten von Mitarbeitern einer Katzenpraxis, daß diese größere Fachkompetenz in der medizinischen Versorgung und Handhabung von Katzenpatienten besitzen.
- Klienten, die sich der Mühe unterziehen, eine Spezialpraxis aufzusuchen, tendieren dazu, sich in stärkerem Maß für ihre Heimtiere zu engagieren, und sind eher bereit, eine vorgeschlagene Behandlung zu unterstützen.
- Normalerweise sind die Umgebungsbedingungen in einer ausschließlich Katzen vorbehaltenen Praxis für Klienten und auch für Mitarbeiter angenehmer, da die Räume ansprechender ausgestaltet werden können und keine Geruchs- und Lärmbelästigung gegeben ist.
- Das Führen einer Praxis für Katzen gestattet es, sich auf Informationen und Methoden für die Versorgung einer Tierart zu konzentrieren. Angesichts der Informationsflut in der heutigen Veterinärmedizin kommt diesem Aspekt immer größerer Stellenwert zu.
- Im Gegensatz zu anderen Kliniken besteht in Fachpraxen die Tendenz, einen höheren Prozentsatz komplizierter Fälle behandeln zu können.



Dr. Michèle Fradin-Fermé leitet die einzige, ausschließlich Katzen vorbehaltene Kleintierpraxis Frankreichs. Die Praxis wurde am März 1988 in Paris eröffnet.

Die ursprünglichen Zielsetzungen von Dr. Fradin-Fermé waren die folgenden:

- Durch Ausschließen von Hunden, ihres spezifischen Geruchs, Lärms und ihrer teilweise für Katzen störenden Verhaltensweisen eine streßfreie Umgebung zu schaffen;
- Französische Katzenhalter davon zu überzeugen, daß ihren Heimtieren das gleiche hohe Niveau veterinärmedizinischer Versorgung wie Hunden zusteht, und daß dieses durch Einsatz modernster Verfahren und Methoden realisiert werden kann.

Die finanziellen Vorteile geringerer Investitionen in die räumliche Ausstattung bei Eröffnung einer Katzenpraxis wurden durch höhere Aufwendungen für Laborausstattungen aufgewogen.

Die Praxis konnte ein kontinuierliches, wenn auch langsames Wachstum verzeichnen. Dies war vielleicht dadurch bedingt, daß französische Vorschriften keinerlei Werbung dafür zuließen, daß diese Praxis ausschließlich für Katzen zuständig ist.

CLINIQUE VÉTÉRINAIRE
MICHELE FRADIN-FERMÉ
DOCTEUR VÉTÉRINAIRE
85 ter Boulevard Soult
75012 PARIS
Tél. (1) 43.43.63.44

PATHOLOGIE DU CHAT

Consultations du Lundi au Samedi:

- Sur Rendez-vous: de 9 h à 12 h - 17 h à 19 h
- Libres : de 14 h à 17 h

- médecine
- chirurgie
- radiologie
- analyses
- hospitalisation